

# Baustelle Breite Straße: Autofahrer verpesten Umwelt

**Bundesumweltamt: Motor ausschalten bei Halt von mehr als einer Minute sinnvoll – In Beeskow tun's die Wenigsten**

Beeskow. An die Umwelt denkt kaum jemand. Jedenfalls sitzen die meisten Autofahrer zufrieden in ihren meist neuen Wagen hinter dem Steuer und verpesten völlig unnötig die Beeskower Luft: Satte drei Minuten zeigt die Baustellen-Ampel in der Breiten Straße Rot. Ein Schild fordert „Motor abstellen“, doch kaum einen interessiert's. Waldsterben? Treibhauseffekt? Die Schuld dafür tragen bekanntlich immer nur die anderen.

Lassen die Fahrer aus Bequemlichkeit, Ignoranz oder Unwissen ihre Autos sinnlos stinken? Zumal in den meisten Wagen an der Ampel Einheimische sitzen, die aus monatelanger Erfahrung genau wissen, wie lange es dauert. Das Umwelt-Bundesamt hält das Abstellen des Motors bereits für sinnvoll, wenn Ampel oder Bahn-schranke deutlich länger als eine Minute den Weg versperren. „Drei Minuten Rot? Dann empfehlen wir sogar dringend das Ausschalten“, sagte Dr. Holger Brackermann, Sprecher der Berliner Behörde, gestern auf Anfrage unserer Zeitung. Beim Starten allerdings solle der Fahrer nicht über Gebühr Gas geben. Die Umwelt dankt's. Oder denkt an sie wirklich niemand? Dann ist Benzin zu billig. **INGOLF BUNGE**



## Satte drei Minuten Rot – Warum stellen Sie nicht den Motor ab?

„Wees ick och nich“, zuckt der Fahrer eines weißen VW-Golf GT mit Beeskower Kennzeichen. „Mach ick nur, wenn ick dauernd stehe“, stammelt der Mann (Ende 20), und fingert nervös an seinem ungleichen Bartwuchs herum. „Wir haben doch gerade erst angehalten“, sucht die Beifahrerin eine (wenig überzeugende) Ausrede.

„Mal geht's weiter, mal nicht“, sächzelt der Fahrer eines caramelfarbenen Fiat Regatta. „Wir sind hier fremd“, entschuldigt sich der Mittvierziger und nebelt mit seiner Zigarette Frau und Kind ein. „Normalerweise schalte ich den Motor an solchen Baustellen-Ampeln aber ab“, versucht sich der Mann gekonnt herauszureden.

„Bin ja gerade erst gekommen“, meint leicht verlegen der etwa 50jährige Fahrer eines blauen Beeskower Kadett 1,4i. Er runzelt die Stirn unter der Lederkappe und räumt ein: „Das muß wohl Bequemlichkeit sein.“ Und dann kommt die Ausrede, die keine ist – „außerdem habe ich ja einen Katalysator“.

Fotos: Karl-Heinz Arendsee

„Geht ja gleich weiter“, meint der Busfahrer einer hiesigen Firma, der die Ampel mit dem Ikarus täglich passiert, ohne abzuschalten. „Umweltschutz geht nich mit diese Wagens, die kann man nicht laufend an- und ausmachen.“ Obendrein, so der Brillenträger, müsse der Motor die Heizung versorgen ...

„Weil ich gerade erst hier stehe“, versucht sich eine etwa 30jährige Frau herauszureden, die sich am Steuer ihres hellblauen Corsa 1,2i mit Beeskower Kennzeichen festhält. Immerhin: „Motor abstellen – das könnte man machen“, räumt die Lady mit den kurzen Haaren und der lila Jacke nach kurzem Überlegen ein.